

Manila : Schlussbericht

(Gemäss Instr. 136)

1. Stand der bilateralen Beziehungen

Diese Beziehungen sind gut. Durch die Orientierung in Richtung USA und EG steht die Schweiz im dritten Glied, nach China, Taiwan (wirtschaftlich), Australien, Kanada, den ASEAN-Staaten, zusammen mit den übrigen EFTA-Staaten, Indien, Pakistan und vor den Lateinamerikanern, Burma, Vietnam und den Arabern, Kuba, etc. Das einzige grosse Problem bilden die Marcos et al-Guthaben in der Schweiz. Das Gerichtsverfahren dauert - auch nach meiner Ansicht - zu lange. Trotzdem muss den Philippinen gegenüber stets auf die Rechte der Marcos-Seite hingewiesen werden, die zu respektieren sind. Die Oeffentlichkeit zeigt Unverständnis für das lange Verfahren; eine demokratische Botschaftsbesetzung ist nicht auszuschliessen. Während meiner Aufenthaltszeit (1986-1990) fanden zwei Umschuldungen statt, die ich im Auftrag des BAWI direkt aushandeln konnte, ferner wurde ein Mischkredit von 60 Mio Fr. ausgehandelt, sowie ein Auslieferungsvertrag. Die philippinische Seite möchte diesen durch ein Rechtshilfeabkommen ergänzen, die Schweiz möchte ein Abkommen zur Förderung und zum Schutz der Investitionen aushandeln; in beide Fällen ist die Gegenseite wenig begeistert. Das EJPD lehnte den Abschluss einer Adoptionsvereinbarung unter Hinweis auf sich im Gange befindliche multilaterale Verhandlungen ab. Den Höhepunkt meiner Tätigkeit in Manila bildete der Arbeitsbesuch von Präsidentin Aquino in Bern im Juni 1988, an den sie sich gerne erinnert. 1987 fand der Besuch des Seitens der politische Abteilung II in Manila statt.

Luftverkehrsverhandlungen werden provisorisch geführt mit dem Ziel wiederum zwei wöchentliche Swissair-Flüge einzuführen.

Die Schweiz ist in der Regierung gut bekannt, nicht zuletzt dank Reisen von Regierungsmitgliedern und hohen Beamten zur UNO in Genf. In der Oeffentlichkeit wird unser Land mit Fluchtgeldern (Marcos '), Schokolade und aeusserliche Sauberkeit gleichgesetzt, selbst Uhren werden nicht mehr mit der Schweiz in Verbindung gebracht.

Der Tourismus ist leider in einer eher unangenehmen Richtung orientiert : neben wenigen Bona fide-Reisenden finden sich viele Schweizer Sex-Touristen ein. Oft laden sie die Braut ihrer Wahl später für einige Monate in die Schweiz ein, wöchentlich werden zudem 3-4 Eheversprechen abgegeben. Da philippinische Hausangestellte keine Arbeitsbewilligung erhalten (ausser für Diplomatenhaushalte, etc) wählen viele den Weg über die Schweiz, um in Italien Arbeit zu finden.



2. Beziehungen zur Schweizerkolonie

Die Kolonie hat zwischen 1985 und 1990 von 600 auf rund 850 immatrikulierte Personen zugenommen. Zur Hauptsache handelt es sich um sogenannte "Experts", d.h. Mitarbeiter von Multis, die nur für ein paar Jahre auf den Philippinen weilen (Hotels, Handelsfirmen, Produktionsfirmen wie Nestlé, Zuellig - segelt unter philippinischer Flagge - Pharma, Ciba Geigy, Sandoz, Hoffman-La-Roche, Swisspharma, Golay Buchel, Wander, etc) Das Verhältnis zur Kolonie (Swiss Club, Swiss Rifle Association, Benevolent Society; Botschaft entsendet in jeden Vorstand eine Verbindungsmann) ist ausgezeichnet; es hat sich durch den Dezember-Coup 1989 intensiviert, da die Botschaft - im Gegensatz zu vielen anderen - den Kontakt zur Kolonie aufrecht hielt, die Evakuierung der "villages" von Mahali in die Wege leitete und anschliessend ein Netz von Vertrauensleuten aufzog.

3a.) Offizielle Informationsquellen

Da die ganze Regierung und die Verwaltungsspitze 1986 ausgewechselt worden war, sind die Informationsquellen noch etwas rar : am zuverlässigsten (auch um Hilfe zu erhalten) ist Undersecretary Manuel Yan, ehemals General und Botschafter in Indonesien. Ein ausgezeichnete Technocrat ist Undersecretary Ernest Leung im Finanzministerium.

Zu pflegen wären auch der ehemalige Ministerpräsident Cesar Divata und der etwas in Ungnade gefallene aber äusserst kompetente Washington SiCyp und der Nestlé-Präsident Johnny Santos, sowie der Textilkaufmann P.L. Lim (Verwaltungsratspräsident des Luxushotels Peninsula). Die Minister sind eher etwas farblos, auswechselbar, mit Ausnahme des Finanzministers Estanislao (Opus Dei).

b.) Kollegen

Natüremäss der amerikanische Botschafter und sein 1. Mitarbeiter, der deutsche Kollege, der Japaner, der Chinese, der Australier, der Saudi-araber.

Regelmässig finden OECD-Treffen statt an denen die Missionschefs politische Themen erörtern (unbedingt teilnehmen). Dazu hatten wir periodische Treffen der Neutralen (ev. ausweitbar auf Norwegen = EFTA) mit Gastredner.

c.) Andere interessante Personen

Marichu besitzt die Liste des Abschiedscocktails. Die europäische Handelskammer (CH Präsident Lehmann) ist nützlich und sollte unterstützt werden (gem. Staatssekretär Blankart könnte ein konkretes Projekt finanziert werden - Austausch oder Ausbildung oder Studienreise, etc). Sehr kompetenter Executive Vize Präsident Heinrich Schumacher. Wenn Sie wissen wollen, was die Deutsche tun : Frau Zimmermann von Siefert kontaktieren.

4. Hinweise auf Vereinigungen, Klubs

Keine Empfehlung ausser Swiss Club and Rifle Association (EECP). Da die europäische Handelskammer oft zusammen mit dem Mahati Business Club (MBC) einlädt, ist die Mitgliedschaft bei letzterer nicht mehr nötig.

Für Sport :

Schwimmen, Gartenarbeit : Residenz

Golf : Manila Golf Club

Tennis, Reiten : Polo Club

Tauchen : ohne Klub möglich

Meer : Mondemar (am saubersten), the Benger (für Schnupperbesuchfrage)
Maya Maya (oft von Sex-Touristen bevölkert), 100 Islands : schönes
Wasser, einfache Motels, Puerto Azul : Res. Manager Klub (A)

5. Lebensbedigungen im Gastland

Siehe Tips für den Nachfolger als Beilage.

Der Schweizerische Botschafter



(M. Dahinden)

Beilage erwähnt

Envoyé copie + env. fermée le 22.8.90 à l'Amb. Strauch à Accra - EB

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
BUDAPEST

Budapest, den 15. August 1990

EDA
DVA

à	BRO	KR	EB			a/g
date	20.8.	21.8.	/			/
Via	Bo	Q	/			/
DFA...						
Ref. a. 721.81						

Schlussbericht laut Weisung Nr. 136

Sie erhalten gemäss Weisung Nr. 136 meinen Schlussbericht
Philippinen.

Zuhanden meines Nachfolgers lege ich in einem Umschlag noch
ein paar Tips, einschliesslich Kopie meiner Repräsentations-
abrechnung bei.


Max Dahinden